

Klare Worte.  
Für den Kreis Soest.  
Im Bundestag.

SPD

Wolfgang Hellmich

Ausgabe 22/2013

[www.facebook.com/WolfgangHellmichmdb](http://www.facebook.com/WolfgangHellmichmdb)

Liebe Leserinnen und Leser,  
am 3. Advent saßen wir zur Vorbereitung einer „richtigen“ Sitzungswoche in der SPD-Bundestagsfraktion beisammen. Bei dem Mitgliedervotum, das in seiner Einzigartigkeit Maßstäbe für die Entwicklung innerparteilicher Demokratie setzte, hat die Basis mit deutlicher Mehrheit einer großen Koalition zugestimmt – nun kann also das Regieren losgehen! Es ist ein gutes Gefühl zu sehen, dass Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten auf der Regierungsbank Platz nehmen. Jetzt gilt es, die klare sozialdemokratische Handschrift im Koalitionsvertrag in konkrete Regierungspolitik umzusetzen. Daran werden wir gemeinsam konsequent arbeiten. Und es geht sofort los: Zur Regierungserklärung der Kanzlerin zum Europäischen Rat nehme ich zur europäischen Sicherheits-, Verteidigungs- und Rüstungspolitik Stellung. Dieser Themenkomplex wird auch künftig weiterhin einer der Schwerpunkte meiner parlamentarischen Arbeit sein. Am Ende dieser letzten und doch so ereignisreichen Sitzungswoche wünsche ich uns allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr 

Weihnachtsfeier mit meinem Berliner Büro:



#### BERLINER WOCHEN

Die Woche beginnt mit dem Sonntag. Das gilt zumindest für die letzte Sitzungswoche des Jahres 2013. Am Sonntag kommt die Fraktion zusammen. Thema: Das Mitgliedervotum und seine Folgen. Der Ausgang des Votums ist bekannt und es steht bereits heute fest, dass jeder und jede die sich an dieser direkten Form der innerparteilichen Mitbestimmung beteiligte, auch einen Teil dazu beigetragen hat, das demokratische Selbstverständnis unserer Gesellschaft weiter zu entwickeln. Im Bundestag ging es in dieser Woche zu wie in einem Stahlwerk: Schlag auf Schlag! Am Montag wurde in einem kleinen Festakt der Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU/CSU final ratifiziert, am Dienstag wurde die Kanzlerin gewählt und die Riege der Minister vereidigt. Stühle wurden gerückt, Namensschilder ausgetauscht und vor den meisten Ministerien fuhren die Möbelwagen vor. Am Mittwoch stand bereits die erste Regierungserklärung der neuen Bundesregierung auf der Tagesordnung des Parlaments. In der Aussprache nach Kanzlerin Merkl kam auch ich zu meiner ersten Rede in der neuen Wahlperiode. Und zugegeben, ich werde mich noch daran gewöhnen müssen, künftig nicht mehr aus der Opposition heraus zu agieren. Auch hinter den berühmten „Kulissen“ war in diese Woche so ziemlich alles in Bewegung, was zur Arbeit des Parlamentes gehört: Die Fraktion tagte, im Wechsel mit der Landesgruppe der NRWSPD, fast täglich; Personalien auf so ziemlich allen Ebenen wurden (und werden) debattiert, die Gremien – Arbeitsgruppen und Ausschüsse – nehmen Gestalt an, Parlamentariergruppen und Arbeitskreise finden zusammen und und und ... Mir zeigt all diese Betriebsamkeit, wie gut unser parlamentarischer Apparat in all seinen, teils filigranen, Verästelungen funktioniert. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Die zurückliegende Woche war eine gute Woche für den Parlamentarismus und die Demokratie in Deutschland. Und darauf, so finde ich, können wir alle ein wenig stolz sein, ob als Wähler oder als Wähler *und* Bundestagsabgeordneter.